

Mein Name ist Martin – ich bin Pirat!

Tätigkeitsbericht von Martin Haus als Beisitzer im Vorstand der Piratenpartei Trier/Trier-Saarburg vom 20.09.2010 bis 01.10.2011

Am 20.09.2011 wurde ich vom Kreisparteitag in das Amt des Beisitzers gewählt. In der Folge dessen wurden die Posten der einzelnen Kreisvorstandsmitglieder nie genau definiert. Ich verstand mich jedenfalls stets als Vertreter der ebenfalls bei diesem Kreisparteitag dem Kreisverband beigetretenen Kreise Bitburg-Prüm und Vulkaneifel.

Das größte Ereignis in meiner Amtszeit war die Landtagswahl am 27.03.2011, weshalb ich dieser auch den Hauptanteil meines Tätigkeitsberichts widme.

Zunächst möchte ich in Kurzform alles andere abhandeln, um mich dann etwas ausführlicher dem Wahlkampf zu widmen.

Neben der Wahl:

- Ich nahm an allen Vorstandssitzungen (2 Ganze und 2 „Halbe“) teil, sowie weitestgehend an allen Stammtischen und Landesparteitagen
- Darüber hinaus besuchte ich einige Stammtische in Kusel und Kaiserslautern.
- Ich organisierte den Stammtisch, sowie die 1. Vorstandssitzung in Bitburg.
- Im September 2010 nahm ich am Landeskongress der Piratenpartei Luxemburg teil.
- Ich besuchte die Bezirksunterkonferenz der Jusos Daun, und nahm am Stammtisch der Jusos Bitburg teil und konnte so Kontakte knüpfen.
- Ich beteiligte mich an der Demo und den Mahnwachen vor dem Trierer Dom zum Thema Stuttgart 21.
- Ich nahm an der Demo „Freiheit statt Angst in Luxemburg“ der Piratenpartei Luxemburg Teil (11/2010 und 09/2011).
- Ich half bei der Organisation, sowie der Durchführung des Landesparteitag im Oktober 2010 in Hermeskeil.
- Ich verfasste, ergänzte und korrigierte diverse Pressemitteilungen, darunter auch das Anschreiben an den Volksfreund bezüglich der Wahlkampfberichterstattung.

Der Wahlkampf:

Ende 2010 begann dann relativ schnell und ohne Vorwarnung der Wahlkampf.

Zu Beginn sammelte ich Unterschriften für die Landesliste, sowie für unsere Direktkandidaten in Trier (Christian) und Trier-Saarburg (Ottmar). Außerdem unterstützte ich die Infostände in Trier, ebenfalls zum Zweck der Unterschriftensammlung.

Da der Großteil der aktiven Piraten in Trier saß einigten wir uns bei unserer Vorstandssitzung in Bitburg darauf, dass ich verstärkt Ottmar bei seinem Erststimmenwahlkampf unterstütze, was ich auch tat.

Gemeinsam mit Ottmar veranstaltete ich Infostände, hing unzählige Plakate auf (Landesplakate sowie Erststimmenplakate), verteile Flyer, etc. Da wir effektiv nur zwei Mann in Trier-Saarburg waren erwies sich der Wahlkampf als sehr aufwändig, ich war wöchentlich etwa 2-3 Tage in Trier-Saarburg unterwegs (freitags bis sonntags). Zwischendurch unterstützte ich nach Möglichkeit auch die Infostände in Trier.

Nebenbei organisierte ich, als einziger aktiver Pirat aus diesen Kreisen, auch den Wahlkampf für die Kreise Bitburg-Prüm und Vulkaneifel. Dieser fiel mangels Man-Power zugegeben gering aus. Er beschränkte sich in der Vulkaneifel auf das Aufhängen der Wahlplakate in den größeren Städten, was letztendlich auch nur durch die Mithilfe von **Matthias Anders** ermöglicht wurde, dem ich hiermit auch nochmal recht herzlich danken möchte! Im Kreis Bitburg-Prüm organisierte ich zudem zwei Infostände, einen Ende 2010, den anderen zum Beda-Markt. Bei

dem ersten wurde ich durch **Ottmar** tatkräftig unterstützt, zum Beda-Markt erhielt ich zusätzlich noch Hilfe durch **Moritz Rehfeld** und **Martin Klöckner**. Auch denen sei hier nochmal gedankt, denn der Infostand war meines Erachtens ein voller Erfolg – wir konnten mehrere tausend (!!)-Flyer an durchaus interessierte Passanten verteilen.

Ich half bei der Herstellung der „Sonnenblumenflyer“ indem ich die Hälfte (2.500 Stück) selbst abpackte und an den Flyer heftete. Beim Schreiben fällt mir auf, wie trivial das klingt. Kaum vorstellbar was für ein Aufwand das wirklich war, und dass mich das Ganze zwei Wochen lang beschäftigte! Dennoch war dieses kleine und speziell an unserem Budget gemessene kostengünstige „Give-Away“ ein gutes Gemeinschaftsprojekt unseres Kreisverbands!

Des weiteren nahm ich am „Bastelnachmittag“ in Kirchheimbolanden teil, und half dort bei der Disposition der Werbematerialien des Landes, gemeinsam mit Martin und Ottmar.

Als das Gläserne Mobil zu uns kam habe ich an beiden Tagen, bzw. den drei Infoständen in Trier, Hermeskeil und Konz mitgewirkt.

In der Summe muss ich sagen, dass der Wahlkampf für mich, neben meiner normalen Arbeit ein 24/7 Job war, er nicht nur meine ganzen Abende, sondern auch all meine Wochenenden ausgefüllt hat, und auch so manchen Urlaubstag gekostet hat. Da ich aus dem Kreis Bitburg komme und somit doch ziemlich weit ab vom Schuss liege musste ich auch so einige Kilometer mit meinem Auto zurück legen, geschätzt zwischen 10.000 und 15.000. Ich möchte das gar nicht übermäßig betonen, da es den Kollegen da sicherlich nicht anders geht. Wenn man mit so wenigen Leuten für eine so große Fläche Wahlkampf betreibt, muss es wohl so kommen.

Nach der Wahl:

Nach der Landtagswahl zog ich mich für anderthalb Monate zu großen Teilen vom Geschehen zurück, da ich während des Wahlkampf alles drumherum doch ziemlich vernachlässigt hatte (privat/beruflich/schulisch). Während dieser Zeit war es ohnehin sehr still.

Aber auch nach dieser Zeit blieb es im Kreisverband ziemlich ruhig. Bei der Verteilung der Kinderliederbücher wollte ich mich beteiligen. Wegen eines organisatorischen Fehler wurde den die Bücher für die Kreise Bitburg-Prüm und Vulkaneifel aber leider auf dem Versandwege überreicht. Die Zugehörigkeit dieser Kreise zum Kreisverband wurde hier nicht berücksichtigt.

Fazit:

Das vergangene Jahr war für mich sehr anstrengend, aber dennoch sehr schön!
Der Wahlkampf, und war er auch noch so aufwändig, hat mir sehr viel Spaß bereitet, speziell der Erststimmenwahlkampf mit Ottmar in Trier-Saarburg.

Bedanken möchte ich mich im speziellen bei **Ottmar Muno**, für besagten zwar anstrengenden, aber dennoch interessanten und lehrreichen Wahlkampf.

Des weiteren gilt mein Dank **Sebastian Kratz**, der sich so manche Nacht um die Ohren geschlagen hat, um den KV am laufen zu halten, und so manche Ankündigung, dass er kürzer treten müsse dann doch nicht wahrmachte.

Bedanken möchte ich mich natürlich auch bei **Martin Klöckner**, der trotz seiner Selbstständigkeit im Wahlkampf keine Mühen scheute. Da kann ich Sebastian nur zitieren, dass wir ohne ihn „die ganze Plakatierung in Trier hätten vergessen können“. Ich habe irgendwo meine Fahrtkilometer erwähnt. Ich glaube da kann Martin, obwohl ansässig in Trier, gut mithalten!

Last but not least natürlich auch ein großes DANKESCHÖN an alle anderen, die uns im Wahlkampf, in welcher Form auch immer, unterstützt haben.

Wir haben es geschafft, trotz sehr geringer Personalstärke und eines sehr großen Gebietes einen tollen, wenn auch ein wenig chaotischen Wahlkampf zu führen. Unser Ergebnis kann sich

auf Landesebene sehen lassen. Ich denke darauf können wir stolz sein!

Kritik:

Es ist sicherlich nicht alles so gelaufen, wie es hätte sollen.

Zu Beginn habe ich angemerkt, dass ich mich als zuständiges Vorstandsmitglied für Bitburg-Prüm und die Vulkaneifel sah. Kritisieren darf man also, dass der Wahlkampf da sehr kurz kam. Aufgrund des personell unterbesetzten Wahlkampfteams, mit mir als einzigm Mitglied aus diesen Kreisen, sah ich da aber leider keine andere Möglichkeit, auch wenn ich es selbst schade finde.

Als Kritik am gesamten Vorstand möchte ich nicht ohne Selbstkritik anmerken, dass wir ein ziemlich chaotischer Vorstand waren. Wir haben die internen Aufgaben nie wirklich verteilt. Als Ursache hierfür sehe ich die Tatsache, dass wir doch relativ schnell in den Wahlkampf starten mussten, ohne dass wir vorher auch nur erahnen konnten, welche Arbeit da alles auf uns zukam. Für den neuen Vorstand wünsche ich mir, dass er die Arbeit besser koordiniert bekommt und strukturierter an die Arbeit geht. In naher Zukunft steht keine Wahl an, also sollten wir die Zeit auch für den Aufbau der inneren Struktur nutzen.

Außerdem hat sich das große Gebiet des Kreisverbands bei der internen Kommunikation als Hindernis herausgestellt. Ich wohne bei Bitburg, also weit von Trier als zentraler Stelle. Ich hatte das Gefühl, dass oft vieles persönlich oder auch intern besprochen wurde, und somit nicht für alle nachvollziehbar war. Vorstandssitzungen wurden zu selten abgehalten und waren auch immer mit Aufwand für die Nicht-Trierer verbunden (Vorstandsmitglieder, wie auch Gäste). Für den kommenden Vorstand würde ich mir wünschen, dass mehr über die offene Trierer-Liste kommuniziert wird, und Vorstandssitzungen regelmäßiger, und möglichst über Mumble abgehalten werden.

Ich bevorzuge zwar die persönliche Kommunikation bei einem Treffen gegenüber einer Mumble Sitzung. Aber bei einem Kreisverband unserer Größe denke ich doch, dass eine Online Konferenz Sinn machen würde. Es kann nicht jeder mal eben nach Trier für eine Sitzung fahren.

Ich habe mich dazu entschieden, nicht mehr als Beisitzer im Kreisvorstand anzutreten. Ich werde aber weiterhin aktives Mitglied des Kreisverbands bleiben.

Mein Name ist Martin – ich bin (und bleibe) Pirat!